Bibliotheksfreunde gesucht.

Werden Sie Mitglied!

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter **www.sub.uni-hamburg.de/gdf**

DIE FREUNDE DER BIBLIOTHEK

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN

13. 12. 2013 – 2. 3. 2014
AUSSTELLUNGSRAUM

Die Verwandlung
25 Jahre russische Künstlerbücher (1989–2013)

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 8. 1. 2014
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

Führung durch die Bibliothek

DONNERSTAG, 9. 1. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Dr. Sabine Lang (Universität Hamburg):
Kulturelle Entwicklungen in Mesoamerika und dem Andenraum in vorspanischer Zeit – ein Vergleich

DIENSTAG, 14. 1. 2014
KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-5857.

DONNERSTAG, 23. 1. 2014
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Dr. Lars Frühsorge (Universität Hamburg):
Von Berggöttern und Genmais:
Indigene Lebenswelten heute

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–21 UHR, SA.–SO. 10–21 UHR
TELEFON: (040) 42838-5857
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

AUSSTELLUNGEN

13. 12. 2013 – 2. 3. 2014
AUSSTELLUNGSRAUM

Die Verwandlung
25 Jahre russische Künstlerbücher (1989 – 2013)

Während der Avantgarde-Bewegungen wie Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Anfang des 20. Jahrhunderts zählte die russische Avantgarde zu der wichtigsten und war führend in der Entwicklung nicht nur des abstrakten Bildes, sondern auch eines neuen Buchdesigns. Nach der Oktoberrevolution 1917 für den Aufbau des neuen Landes ideologisch vereinnahmt, erwachte das Genre Künstlerbuch in Russland um 1985, während der Perestrojka, wieder zum Leben und gewann an Popularität – nicht nur durch das Verschwinden der Zensur, sondern auch als eine Kunstform, welche die Euphorie jener Tage verbreiten konnte; Inspirationsquelle waren die futuristischen Bücher der russischen Avantgarde.

Buchumschlag von Grigorij Kacnel'son

Die erste Ausstellung des modernen russischen Künstlerbuches fand 1990 in Leningrad statt, die Ausstellung „*Die Verwandlung*" ist eine kleine Hommage daran. Sie stellt die Interaktion zwischen den Genres in der Buchkunst in den Mittelpunkt und untersucht, wie russische Künstler in den vergangenen 25 Jahren das Buch sahen. In 50 Werken von 25 zeitgenössischen russischen Künstlern werden nicht nur die Differenzen und Ähnlichkeiten der kreativen Prozesse der Künstler sichtbar, sondern auch ihre individuellen Entwicklungen. Mal sind die ausgestellten Künstlerbücher sorgfältig hergestellte und ästhetisch ansprechende Produkte, dann wieder konzeptionelle Äußerungen, die weniger ästhetisch und schwieriger zu fassen sind.

Die Ausstellung präsentiert Werke der *LS Collection Van Abbemuseum Eindhoven*, die in den 1990er Jahren von den Kunsthistorikern Albert Lemmens und Serge Stommels zusammengestellt wurde. Die gezeigte Auswahl zeigt eine Vorliebe für die handwerkliche Qualität in der Ausführung des Buchs, dazu kommen Projekte mit experimentellem Charakter, die die klassische Funktion des Buches in Frage stellen. Die Künstler unterscheiden nicht zwischen dem Unikat, dem Multiple oder dem Künstlerbuch, aber sie stellen sicher, dass das Buch im Mittelpunkt ihres künstlerischen Wirkens und Denkens steht.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, **8. 1. 2014**
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?
Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DONNERSTAG, **9. 1. 2014**
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Dr. Sabine Lang (Universität Hamburg):

Kulturelle Entwicklungen in Mesoamerika und dem Andenraum in vorspanischer Zeit – ein Vergleich

Zwischen der kulturellen Entwicklung in Mesoamerika und derjenigen im Andenraum in vorspanischer Zeit gibt es seit frühester Zeit historische Parallelen, von denen die nahezu zeitgleiche Herausbildung und Zerstörung der Azteken- und Inkareiche nur die jüngste Erscheinung sind. Vergleichbar sind etwa auch die Phänomene Wari/Tiwanaku und Teotihuacan, die sich jeweils in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten entfaltet haben. Auch die Forschungsprobleme hinsichtlich beider Kulturräume ähneln sich. Zugleich existieren jedoch, bedingt unter anderem durch unterschiedliche ökologische Bedingungen in den beiden Regionen, beträchtliche Unterschiede in einzelnen kulturellen Ausprägungen. Diese Entwicklungen seit Besiedelung der Amerikas sind Gegenstand des vergleichenden Vortrags und werden anhand von Fallbeispielen vorgestellt.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

DIENSTAG, **14. 1. 2014**
KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. *Wir beraten Sie gern.*

Im Konferenzraum, zweite Etage
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-5857.

DONNERSTAG, **23. 1. 2014**
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Dr. Lars Frühsorge (Universität Hamburg):

Von Berggöttern und Genmais:
Indigene Lebenswelten heute

Die Kontinuität indianischer Kulturen nach Ankunft der Europäer ist eines der zentralen Themen der Mesoamerikanistik. So hat sich etwa der alte Ritualkalender in einigen entlegenen Gemeinden bis heute erhalten. Allerdings wurden auch Wissensbestände aus Europa übernommen, wie etwa die Vermischung christlicher und vorchristlicher Elemente im Weltbild vieler indigener Gemeinden beweist. Diese Gratwanderung zwischen dem Erhalt von Traditionen und der Anpassung an unsere globalisierte Welt offenbart sich auch in anderen Bereichen wie der Arbeitsmigration in die USA, der Öffnung für den Tourismus oder der Auseinandersetzung mit transnationalen Konzernen. In den letzten Jahren ist eine regelrechte Renaissance der vorspanischen Kulturen zu beobachten. Indigene Intellektuelle setzen sich verstärkt mit ihren kulturellen Wurzeln auseinander. Sie fordern eine Teilhabe an der Verwaltung der Ruinenstätten ihrer Ahnen und eine Berücksichtigung ihrer Perspektiven in der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung. Diese neuen Ansprüche stellen gleichermaßen eine Herausforderung und eine Chance dar, die die Mesoamerikanistik revolutionieren könnte.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.